

## Umgang mit Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft

Herbert Langthaler 2016

## Pädagogische Konzepte für eine Gesellschaft der Vielfalt

Herbert Langthaler 2016

## Wer kommt nach Österreich?

### Zuwanderung

- Innerhalb der EU: „Freizügigkeit“
  - 38,4% der nicht ÖsterreicherInnen
  - Zuzug 2013: 86.600
- Familienzusammenführung
  - Zuzug 2013: 12.800
- Fluchtmigration
  - Zuzug: 2013: 17.500, 2015: 89.000

Herbert Langthaler 2016

## Pädagogische Ansätze

- Erwerb interkultureller Kompetenz
- Kulturen sollen als vielseitig, plural und dynamisch erfahren werden
- Austausch und Konflikte in einem multikulturellen Umfeld
- Dazu nötig: Offenheit, Empathie, Flexibilität, Ambiguitätstoleranz, Respekt

Herbert Langthaler 2016

## Pädagogische Ansätze

- Auseinandersetzung mit Identitätskonstruktion
- Konfrontation mit Diskriminierungserfahrungen
- Sensibilisierung für die Perspektive von Diskriminierung Betroffener
- Dialogische und partizipatives Lernen
- Thematisieren von Zivilcourage

Herbert Langthaler 2016

## Pädagogische Ansätze

- Sichtbarmachen von Diversität
- Übersetzungsdienste
- Unterstützung antirassistischer Initiativen
- Mehrsprachige Materialien
- Vermeiden von „cultural bias“
- Integrations-Schulleitbilder

Herbert Langthaler 2016

## Pädagogische Ansätze

- Förderung der Mehrsprachigkeit
- Interkulturelle Öffnung
- Diversity Management
- Interkulturelle Lehrpläne
- Analyse und Modifikation des Unterrichtsmaterials
- Fortbildungsmaßnahmen

Herbert Langthaler 2016

## Flucht und Asyl Fragen und Antworten

Herbert Langthaler 2016

## Wer ist FLÜCHTLING?

GFK Artikel 1 „Als Flüchtling im Sinne der GFK ist anzusehen, wer sich aus wohlbegründeter Furcht, aus Gründen der Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder der politischen Gesinnung, verfolgt zu werden, außerhalb seines Heimatlandes befindet und nicht in der Lage oder in Hinblick auf diese Furcht nicht gewillt ist, sich des Schutzes dieses Landes zu bedienen.

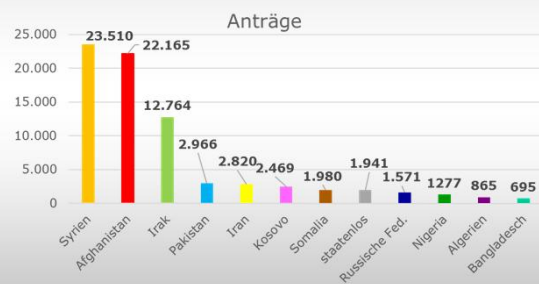
Herbert Langthaler 2016

## Wie kommen Flüchtlinge nach Österreich?

- Die legale Einreise ist fast unmöglich
  - Visumpflicht
  - Dublin III
- „Schlepper“ oder Fluchthelfer
  - Keine großen Organisationen sondern flexible Netzwerke
  - Bezahlung zum Teil im Voraus, Rest nach Ankunft
  - Unterschiedliche Qualität
  - Kosten: je nach Marktlage 4.000 bis 10.000

Herbert Langthaler 2016

## Woher kommen die Flüchtlinge? Anträge 2015



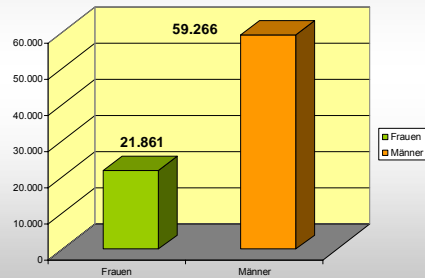
Herbert Langthaler 2016

## Warum so viele?

- **Verschiedene lang anhaltende Konflikte**
  - Kriege: Syrien, Nordirak
  - Failed States: Afghanistan, Somalia
- **Flüchtlinge bleiben in der Region**
  - Syrien: 6,5 Mill. intern vertriebene, Türkei 1,8 Mill., Libanon 1,17 Mill., Jordanien 630.00
  - Afghanistan: Pakistan ca. 2 Mill., Iran mind. 1 Mill. (Gesetzesänderung)

Herbert Langthaler 2016

## Warum mehr Männer?



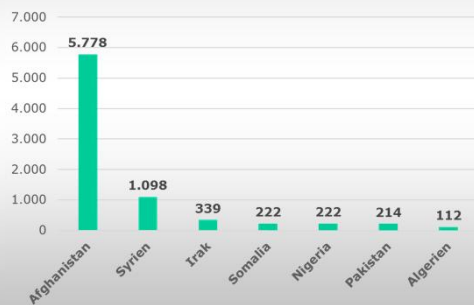
Herbert Langthaler 2016

## Warum Kinderflüchtlinge?

- Lang andauernde Konflikte
- Kollektive Überlebensstrategien
- Transnationale Familienverbände
- Familienzusammenführungen
- Chancen auf Bildung und Remittances

Herbert Langthaler 2016

## Kinderflüchtlinge 2015



Herbert Langthaler 2016

## Wer ist für was zuständig?

- **Bund (Innenministerium BMI)**
  - Erstaufnahmestellen (BFA)
  - Bundesnotquartiere
  - Verteilung, Finanzierung (60%, 100% nach einem Jahr)
- **Bundesländer**
  - Organisation der Grundversorgung
  - Sozialbetreuung
  - Finanzierung (40% im ersten Jahr)

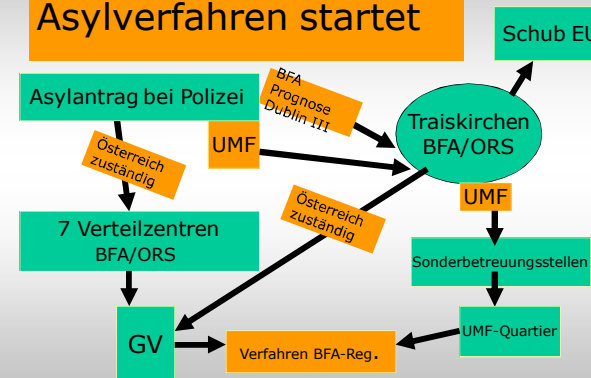
Herbert Langthaler 2016

## Das Asylverfahren

- Asylantrag bei Polizei  
Datenaufnahme, Einvernahme,  
Fingerabdrücke
- Prognose des BFA bez. Dublin III
- entweder: Traiskirchen Dublin III  
und UMF (Altersfeststellung)
- oder: Verteilzentrum  
Gesundheitscheck
- Zuweisung in ein GV-Quartier
- UMF Sonderbetreuungsstelle und  
UMF-Quartier

Herbert Langthaler 2016

## Asylverfahren startet



Herbert Langthaler 2016

## Altersfeststellung

- Seit 2010 multifaktorelle  
Altersbegutachtung bei Zweifel an  
Minderjährigkeit
- Handwurzelröntgen, Zahnstandsanalyse,  
MRT des Schlüsselbeins
- Konsequenz: Anwendung von Dublin III,  
GV ohne Bildungsmaßnahmen

Herbert Langthaler 2016

## Das Asylverfahren

### Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) entscheidet

- Asyl (GFK)
- Subsidiärem Schutz (Non-  
Refoulement EMRK)
- Bleiberecht
- Antrag negativ

Herbert Langthaler 2016

## Das Asylverfahren

- Antrag negativ
- Beschwerde bei BFA wird vom Bundesverwaltungsgericht bearbeitet
- Entweder Rückverweisung an BFA oder Entscheidung in der Sache
- Negativ: Ausreisepflicht, freiwillige Ausreise oder Abschiebung
- Revision bei VGH möglich

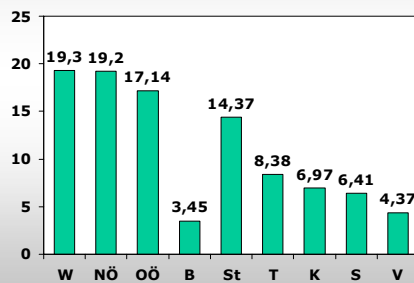
Herbert Langthaler 2016

## Was ist die Grundversorgung?

- Im Prinzip: Menschenwürdige Versorgung während des Asylverfahrens
- Grundlagen
  - EU-Richtlinie
  - Grundversorgungsgesetz Bund 2005
  - Grundversorgungsvereinbarung (Bund-Länder Vereinbarung)
  - Landesgesetze zur Umsetzung der Grundversorgungsvereinbarung

Herbert Langthaler 2016

## Wie ist das mit den Bundesländerquoten?



Herbert Langthaler 2016

## Wer kommt in Grundversorgung?

- Asylwerber im Asylverfahren
- Nicht abschiebbare abgelehnte AsylwerberInnen
- Fremde mit subsidiären Schutz
- andere nicht abschiebbare Fremde
- Asylberechtigte während der ersten vier Monate nach Asylgewährung

Herbert Langthaler 2016

## Kriterienkatalog

- GV nur wenn kein Vermögen (PKW, Geräte, Schmuck)
- Bei Beschäftigung Freibetrag von € 100 bis € 240 pro Monat
- Beschäftigung nur als Saisoniers, Erntehelfer, Selbständige oder in Gemeinde und Unterkunft

Herbert Langthaler 2016

## Was bekommen Flüchtlinge in Österreich?

- Krankenversicherung
- Unterbringung
- Verpflegung und Taschengeld
- Beratung und Information
- Soziale Betreuung
- Kosten für Schulbedarf, Bekleidung und Transporte
- Maßnahmen für Strukturierung des Tagesablaufs
- Maßnahmen für Pflegebedürftige

Herbert Langthaler 2016

## Wie viele Flüchtlinge? 10. Februar 2016

GV-Lesitungsbez.	86.941
AsylwerberInnen	69.017
Männlich	60.383
Weiblich	26.558
UMF	6.377
Asylberechtigte	4.658
Subsidiär Schutzber.	4.175

Herbert Langthaler 2016

## Kostenhöchstsätze

Unterbringung/Verpflegung	€ 19,-
Taschengeld pro Monat	€ 40,-
Schulbedarf Kind pro Jahr	€ 200,-
Bekleidungshilfe pro Jahr	€ 150,-
Freizeitaktivitäten pro Monat	€ 10,-
Betreuungsschlüssel sozial	1:140
Verpflegung privat	€ 200,-
Mietunterstützung privat	€ 120,-

Herbert Langthaler 2016

## Welche Arten der Grundversorgung gibt es?

- Organisierte Quartiere
  - Privat (Gastronomiebetriebe etc.)
  - NGOs (Caritas, Diakonie, Volkshilfe, ASB, menschen.leben)
  - Länder (Tirol, Kärnten)
- Private Unterkunft
  - Nach bestimmter Zeit
  - Obligatorische Beratung
  - Zentrale Sozialberatung

Herbert Langthaler 2016

## Bildungsmaßnahmen

- Problematisch vor allem über 16-jährige mit Familie und ehemalige UMF
- Bayrisches Modell: BAF – Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge
- 2015/16 450 Klassen für 8.100 BFA-SchülerInnen
- Orientierung, Spracherwerb, Berufsorientierung, Praktika

Herbert Langthaler 2016

## Grundversorgung UMF

- Unterschiedliche Träger
  - NGOs
  - Kinder- & Jugendhilfe
  - Private Betreiber
- Unterschiedliche Tagsätze
  - Heime mit Betreuung € 77,- (neu € 95,-) (1:10)
  - Wohngruppen € 62,- (1:15)
  - Betreutes Wohnen € 39,- (1:20)

Herbert Langthaler 2016

## Probleme/was fehlt?

- Niedere Tagsätze erschweren flexibles Reagieren
- Mindeststandards nicht durchgesetzt
- Entlegene Quartiere mit fehlender Infrastruktur
- Kein Clearing
- Arbeitsverbot
- Keine Bildungsangebote

Herbert Langthaler 2016



## Was fordern NGOs

- Verbindliche Standards
- Angleichung der GV an die BMS
- Erhöhung der GV-Tagsätze auf € 25,-
- UMF Tagsätze wie für andere Kinder (ab € 120)
- Zugang zum Arbeitsmarkt nach spätestens sechs Monaten
- AsylwerberInnen in Entscheidung über Wohnort einbinden
- Betreuungsbedarf sofort klären/Clearing
- Betreuungsschlüssel auf 1:70 erhöhen
- Integration vom ersten Tag

Herbert Langthaler 2016